

17. September 1854 in Dorpat. Er starb am 14. Juni 1895 in Görbersdorf i. Schl. Sein Leichnam wurde nach Rödlitz überführt und auf dem Keil'schen Erbbegräbnisplazze beigesetzt. Hier liegen auch begraben sein Vater Professor D. theol. Johannes Karl Friedrich Keil, geboren am 26. Februar 1807 in Lauterbach i. B., † 5. Mai 1888 in Rödlitz, seine Schwester: Jungfrau Bertha Therese Keil, geboren am 15. März 1856 in Dorpat, † 11. Dezember 1887, und seine Mutter: Frau Staatsrat Maria Dorothea Benigna Keil, geborene Bienemann, geboren am 29. Dezember 1836 in Dorpat, † 30. Dezember 1905 in Mühlau. Requiescant in pace! —

2. Karl Richard Eduard Tittel, 1895 bis 1905 (jetzt Pfarrer in Reinsberg, Eph. Meissen).

3. Johannes Richard Locke seit 18. Februar 1906. Er ist geboren in Schwepnitz (Laußitz) als einziger Sohn des Pfarrers Lic. th. Albert Richard Locke AR₁ in Beiersdorf bei Neumark (S.). —

Das Amt eines Kirchenvorstehers bekleiden heute:

1. Eduard Vogel, Gartenbesitzer, stellv. Vorsitzender; 2. Moritz Siebdrath, Hausbesitzer, Rechnungsführer; 3. Louis Körner, Maurerpolier; 4. Wilhelm Meinert, Rentier; 5. Hermann Helbig, Faktor; 6. Emil Schäller, Strumpfwirker.

Mit den religiös-sittlichen Zuständen innerhalb der Gemeinde sowie dem kirchlichen Leben darf man im Großen und Ganzen zufrieden sein. Die Sektenbewegung ist im Rückgange begriffen. — Als Nebengottesdienste werden Adventswochengottesdienste, Passionswochengottesdienste, kirchliche Unterredungen mit Jünglingen und Jungfrauen, sowie Kindergottesdienste abgehalten. Im Winterhalbjahre finden wöchentlich in der Kirchschule Bibel- und Missionsstunden statt, die sich eines guten Besuches erfreuen. — Seit 1906 hat Rödlitz ein freiwilliges Kirchenchor. — Der Ertrag der neun verordnungsgemäß zu sammelnden Kollekten betrug 1906 in Summa 327,97 Mk.

Besonderer Erwähnung wert ist das jährlich stattfindende Rödlitzer Parochialfest für äußere Mission. Das erste wurde Sonntag, den 4. September 1865 dank der Anregungen des Rödlitz, 24. August 1907.

damaligen Pastors Bonde und des Kirchrechnungsführers August Friedrich Schneider unter großer Beteiligung der Gemeindeglieder von nah und fern festlich begangen. M. Eckhardt-Callenberg predigte „in seiner mächtig ergreifenden, kraft- und geistvollen Weise“ über Luk. 5, 5, in der er der Gemeinde das Wort Petri: „Auf Dein Wort will ich das Netz auswerfen“ — als ihr Gelübde am ersten Missionsfeste ans Herz legte. Dies Gelübde soll die Gemeinde bewahren 1) davor, daß sie meine, der Missionsdienst sei ein Werk, das in eines jeden Belieben gestellt sei; 2) davor, daß sie entmutigt werde durch den Kampf, den jegliches Missionswerk eingeht, 3) davor, daß sie ihr die Ehre gebe bei etwaigen Missionserfolgen. Unmittelbar nach der Predigt gab Pastor Anacker aus Hohenstein einen Überblick über die indische Mission. In der Nachversammlung, die ebenfalls in der Kirche stattfand, sprach P. Anacker über die Judenmission, während P. Eckhardt von der Gründung eines Missionsvereins Mitteilung machte und schließlich die Versammlung mit einem „kräftigen und höchst salbungsvollen Gebete“ beschloß. — Seit jenem Jahre beharrt die Gemeinde mit Stolz und Freude auf ihrem jährlichen Missionsfeste, — hat es doch im Laufe der Zeit fast eine Berühmtheit in der ganzen Umgegend erlangt, — und gewissenhaft sind die Akten wie Berichte über den Verlauf der Feste, die Summe der Kollekten u. s. w. geführt worden. Auch das diesjährige Missionsfest, an dem P. Grösel aus Verdau predigte und Missionar Ranig (jetzt Pastor in Glauchau) in der Nachversammlung sprach, erfreute sich eines zahlreichen Besuches von weit und breit. Die Kollekte ergab 100 Mk. Möge der Gemeinde dieser erfreuliche Missionsfestsinn und Missionseifer auch fernerhin erhalten bleiben!

Das Gebet aber, das einst im Jahre 1792 Pastor Werner fürbittend für Rödlitz betete, sei am Schlusse dieser Abhandlung auch mein Gebet: Anbetend sinken wir im Staube vor dir nieder, Unwürdig deiner Güt' und Treu.

Wir fleh'n: Zeig' deine Huld auch fernerhin uns wieder,

Mach' sie uns alle Morgen neu!"

P. Johannes Richard Locke, Pfarrer.

Quellen:

Alte Kirchengalerie Sachsens vom Jahre 1840. Krenzig's Album. Geographie Sachsens vom Jahre 1846. Die Kirchenbücher und das Pfarrarchiv von Rödlitz.

